

Scheffel, Joseph Viktor von: Perkêo (1856)

- 1 Das war der Zwerg Perkêo im Heidelberger Schloß,
- 2 An Wuchse klein und winzig, an Durste riesengroß.

- 3 Man schalt ihn einen Narren, er dachte: »Liebe Leut',
- 4 Wärt ihr wie ich doch alle feuchtfröhlich und gescheut!«

- 5 Und als das Faß, das große, mit Wein bestellet war,
- 6 Da ward sein künftiger Standpunkt dem Zwergen völlig klar.

- 7 »fahr' wohl«, sprach er, »o Welt, du Katzenjammertal,
- 8 Was sie auf dir hantieren, ist Wurst mir und egal!

- 9 Um lederne Ideen rauft man manch heißen Kampf,
- 10 Es ist im Grund doch alles nur Nebel, Rauch und Dampf.

- 11 Die Wahrheit liegt im Weine. Beim Weinschlurf sonder End'
- 12 Erklär' ich alter Narre fortan mich permanent.«

- 13 Perkêo stieg zum Keller; er kam nicht mehr herfür
- 14 Und sog bei fünfzehn Jahre am rheinischen Malvasier.

- 15 War's drunten auch stichdunkel, ihm strahlte inneres Licht,
- 16 Und wankten auch die Beine, er trank und murrte nicht.

- 17 Als er zum Faß gestiegen, stand's wohlgefüllt und schwer,
- 18 Doch als er kam zu sterben, klang's ausgesaugt und leer.

- 19 Da sprach er fromm: »Nun preiset, ihr Leute, des Herren Macht,
- 20 Die in mir schwachem Knirpse so Starkes hat vollbracht:

- 21 Wie es dem kleinen David gegen Goliath einst gelang,
- 22 Also ich arm' Gezwerge den Riesen Durst bezwang.

- 23 Nun singt ein De Profundis, daß das Gewölb' erdröhnt,

- 24 Das Faß steht auf der Neige, ich falle sieggekrönt.«
- 25 ... Perkêo ward begraben. – Um seine Kellergruft
- 26 Beim leeren Riesenfasse weht heut noch feuchte Luft,
- 27 Und wer als frommer Pilger frühmorgens ihr genaht:
- 28 Weh' ihm! Als Weinvertilger durchtobt er nachts die Stadt.

(Textopus: Perkêo. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40437>)